17. Sitzung des Ausländer- und Integrationsbeirats Erlangen am 5.Mai 2011

TOP 5 Einrichtung eines Runden Tisches Flüchtlinge

Beschlussvorschlag des Geschäftsführenden Ausschusses:

Der Ausländer- und Integrationsbeirat (AIB) der Stadt Erlangen bittet die Fraktionen des Erlanger Stadtrates, einen Runden Tisch für Flüchtlinge einzuberufen. Für die Zusammensetzung unter Federführung des Sozialamtes würden wir folgende Teilnehmer empfehlen: AWO-Flüchtlingshilfe, EFIE, AK Flunterl, Save-me-Kampagne, medizinische Flüchtlingshilfe, AIB, Vertreter des Stadtrates, Religionsgemeinschaften, VHS, Sozialamt, Vertreter von Wohlfahrtsverbänden, Ausländerbehörde, Polizei, Gesundheitsamt

Die Aufgaben eines Runden Tisches:

- Durchsprache von Problemen und Erarbeiten von Lösungen
- Vermeiden von Extremsituationen
- Verbesserung der Lebensbedingungen der Flüchtlinge
- Bestandsaufnahmen für Betreuungsbedarf
- Rekrutierung weiterer Helfer, Koordinierung von Aktivitäten
- Einbinden von Wohlfahrtverbänden und von Ämtern, sofern erforderlich

Begründung:

In Erlangen leben derzeit etwa 130 Flüchtlinge verteilt auf 3 Gemeinschaftsunterkünfte (GU). Die Bedingungen, unter denen diese Menschen leben müssen, erfordern die Aufmerksamkeit von uns allen. Es gibt mittlerweile mehrere Gruppen, die sich um die Betreuung der Flüchtlinge in der Stadt kümmern, namentlich die AWO-Flüchtlingsbetreuung, EFIE, AK Flunterl, die medizinische Flüchtlingshilfe sowie Mitglieder der Save me Kampagne. Die Probleme der einzelnen Familien, die die genannten Gruppen in Erfahrung bringen, sind zum Teil so gravierend und zahlreich, dass sie die Helfer und den Ausländer- und Integrationsbeirat als Institution überfordern.
Wir sehen die Notwendigkeit der Koordinierung und Vernetzung der Aktivitäten sowie die Mithilfe von Ämtern und Institutionen als dringend erforderlich. Die gute Tradition dieser Stadt, unser Integrationsleitbild sowie das Etikett „Gesundheitsstadt“ verpflichten uns alle, mehr als bisher für die Flüchtlinge zu tun, die völlig am Rande unserer Gesellschaft unter sehr schweren Bedingungen leben.
Als Vorbild kann die sehr erfolgreiche Arbeit des Runden Tisches Spätaussiedler dienen. Im Folgenden seien einige der uns genannten Umstände benannt:

- große Ungewissheit über die Zukunft mit der Folge großer psychischer Belastungen
- schlechte Gesundheitsversorgung. Es gibt oft Unstimmigkeiten zw. Ärzten und Sozialamt wegen dem Umfang der medizinischen Versorgung
- teilweise sehr beengte Wohnverhältnisse (5 Personen in einem Raum)
- teilweise mangelnde Fluchtwege bei Brandschutz
- immer wieder Probleme mit den Essenspaketen
- katastrophale zahnmedizinische Versorgung. Es gibt keine zahnerhaltenden Maßnahmen, sondern nur das Entfernen schmerzender Zähne. Der Zustand der Gebisse von Kindern, aber auch von Erwachsenen ist z.T. erschreckend.
- es gibt zahlreiche Flüchtlinge, die auch nach längerem Aufenthalt immer noch kein Deutsch verstehen. Die mangelhaften Sprachkenntnisse verursachen einen hohen Betreuungsaufwand im Umgang mit Ämtern und bei der medizinischen Versorgung.

- die Situation von Flüchtlingskindern, die das Schulpflichtalter überschritten haben, ist besonders hoffnungslos. Nur in Einzelfällen gelang es mit ganz erheblichem Aufwand, einigen Jugendlichen zu einem Ausbildungsplatz zu verhelfen.
- als Folge der schwierigen Lebensbedingungen sind erhöhte Anfälligkeit für Straftaten unter jugendlichen Flüchtlingen, mehrere Fälle schwerster Körperverletzung sowie mehrere Suizidversuche zu beklagen.
- in letzter Zeit wurden uns bevorstehende Abschiebungen und Rückführungen bekannt. Jedes Mal gab es vor allem wegen gesundheitlich stark angeschlagenen Betroffenen äußerst hektische Aktivitäten mit dem Ziel, den Betroffenen zu helfen und sie in den schweren Stunden nicht alleine zu lassen. Es muss alles getan werden, um solche Extremsituationen für Betroffene und Betreuer möglichst zu vermeiden.

Beschluss: <u>einstimmig</u> / mit.....gegen…...Stimmen

I. OBM z.K.

II. BM 2 z.K.

III. Stadtratsfraktionen mit der Bitte um Beachtung und bei Interesse um Entsendung eines Vertreters

IV. Kopie <13/AL> Herr Schmitt <13-4/SGL> Frau Klein, z.K.

V. Kopie <50/AL Herr Vierheilig> <33/AL Herr Schiffmann> <332/Frau Wagner> <43/ Herr Beer ><502-2/ Herr El Nemer, Frau Kleemann-Mouhejri> z.K.

VI. Kopie <13-4/AIB> z.W.

6.5.2011

gez.

Fichtner